

SPD - Fraktion der Stadtverordnetenversammlung  
der Stadt Pohlheim



Herrn  
Prof. Dr. Helge Stadelmann  
- Stadtverordnetenvorsteher -  
Ludwigstr. 31  
35415 Pohlheim

Pohlheim, 05. 08. 2020

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Stadelmann,

für die SPD-Fraktion bitte ich um die Aufnahme des nachfolgenden Antrages auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung:

### **Planung des Ausbaus der Kindertagesstätten in Pohlheim**

**Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Pohlheim möge beschließen:**

- 1. Der Magistrat der Stadt Pohlheim wird beauftragt, einen Plan für den weiteren Ausbau der Kindertagesstätten in Pohlheim vorzulegen. Hierbei sind folgende Kriterien zu beachten:**
  - **Demografische Entwicklungen in den Stadtteilen entsprechend der vom Landkreis vorgelegten Berechnungen**
  - **Städteplanerische Entwicklungen entsprechend dem Ausweis neuer Wohngebiete**
  - **Bedarfserhebung entsprechend erweiterter Nachfrage auf Grund neuer Modelle zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf**
  - **Wohnortnahe Kindertagesstätten, um den Quellverkehr insbesondere in den jeweiligen Hauptverkehrsadern zu verringern**
  - **Einbeziehen sicherheitstechnischer Überlegungen bei Infektionsgefahren und sonstigen Gefahrenmomenten.**
  
- 2. Tagesmütter bzw. Tagesväter sind zu ermutigen, für U-3 Kinder Betreuungsplätze zu schaffen. Dabei sind Vertretungen etwa im Krankheitsfalle und beim Urlaub sicherzustellen.**

#### **Begründung:**

Die SPD-Fraktion hat mehrfach eine zumindest mittelfristige Planung beim Kita-Ausbau angemahnt. Sie anerkennt, dass in der laufenden Legislatur Anstrengungen der Stadt dazu geführt haben, das Angebot an Plätzen in Kitas quantitativ und qualitativ zu erweitern.



Sie hat sich daran beteiligt! Allerdings wurde dabei meist der sozialräumliche Status quo fortgeschrieben. Besonders eklatant zeigt sich dieses am Plan, den Standort Kirchstraße nunmehr auf acht Gruppen zu erweitern, ohne die verkehrsmäßigen Folgen für die stark befahrene Ludwigstraße und notwendige Sicherheitsaspekte mit zu bedenken. Nach den Erfahrungen der noch anhaltenden Corona-Pandemie, dass ganze Kita-Gruppen über Wochen geschlossen werden mussten, ist es unverständlich, dass eine derartige Zusammenballung von Kindern an einem Standort geplant wird. Denn es gibt neben der aktuellen Corona-Pandemie auch andere infektiöse und meldepflichtige Krankheiten, die dazu führen können, dass eine Kita an einem Ort insgesamt geschlossen werden muss. Dieses betrifft im Falle Kirchstraße dann acht Gruppen, ca. 150 Kinder und deren Familien. Außerdem vermisst die SPD-Fraktion Planungen, wie denn im Falle einer Brand- oder anderen Katastrophe die Kinder evakuiert werden können und wie die benötigten Rettungsfahrzeuge an den Schadensort gelangen können.

Wer behauptet, eine achtzügige Kindertagesstätte in der Kirchstraße würde den Verkehr auf der Ludwigstraße nur um 3 Prozent erhöhen, übersieht, dass dieses Plus nicht über 24 Stunden verteilt, sondern in den jeweiligen Hochzeiten morgens, mittags und nachmittags aufläuft. Mittags kommt noch der Verkehr bei Trauerfeiern hinzu.

In eine Gesamtplanung ist der Standort Hausen mit einzubeziehen, da hier mit dem neuen Baugebiet mit Sicherheit die Nachfrage nach Kindertagesstätten-Plätze steigen wird. Eine kurzfristige Entlastung könnte die Umnutzung des Flüchtlingscontainers in Hausen darstellen. Gerade die aktuell anlaufende Bebauung „Hausen-Ost lässt einen Bedarfsaufwuchs erwarten. Es sollten kurzfristig mit dem Landkreis Gespräche im Rahmen einer Mietkaufüberlassung aufgenommen werden. Die Infrastruktur der Kita in Hausen könnte problemlos mitgenutzt werden.

Zeitlich etwas versetzt betrifft dieses auch Garbenteich.

Daneben gilt es zu prüfen, wie man Frauen bzw. Männer motivieren kann, wieder Kleinkinder zu betreuen. Die AWO Gießen hat dazu ein interessantes Modell entwickelt, dass die Tagesmütter bzw. –väter gleichsam von ihr angestellt sind, so dass sie sozialversichert sind. Auch regelt die AWO in ihrem Konzept Krankheits- und Urlaubsvertretungen. Hier sind weitere Modelle denkbar.

Insgesamt muss es darum gehen, dass es wieder zu einem parlamentarischen Miteinander in Sachen Kinderbetreuung kommt. Hierbei sollte – gerade hinsichtlich der Planungen für eine 8-gruppige Groß-Kita - bedacht werden, dass jedes neu Gebäude, jeder Abriss eines Gebäudes, das Wohnumfeld und das Erscheinungsbild unserer Stadt prägt, nicht nur kurzfristig, sondern über Jahrzehnte. Dieser Verantwortung sollten wir alle versuchen gerecht zu werden.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Peter Alexander  
Fraktionsvorsitzender